

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Preis
R. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 139.

Dienstag, 18. Juni 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Posten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Ringelkopplene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Kopierpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Kotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Bekanntmachung.

Nachdem der Elektrizitätsverband Gröbba die 60 000 Voltleitungen von Gröbba nach Striechen und von Gröbba nach Schweta in Betrieb gesetzt hat und, da nach und nach auch die 15 000 Voltleitungen und die Ortsnetze in Betrieb genommen werden sollen, weist die Königl. Amtshauptmannschaft unter Bezugnahme auf die zum letzten Amtstag gewordene Belehrung und die mehrfachen Notizen in den Zeitungen nochmals auf die Gefahren und Nachteile hin, die ein Verstoß der elektrischen Leitungen mit sich bringt. Die Herren Gemeindevorstände wollen auch ihrerseits soweit die vorgezeichneten Leitungen ihre Gemeindegrenze berühren, verständigend wirken und überdies noch ortsüblich bekannt geben, wenn das Ortsnetz in Betrieb genommen wird.

Großenhain, den 16. Juni 1912.

1160 a F. Königl. Amtshauptmannschaft.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 99, den Schmid Theodor Johann Alnoch in Gröbba und dessen Ehefrau Louise Frieda Alnoch geb. Dörstel

betreffend, eingetragen worden:

Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 14. Juni 1912 ausgeschlossen.

Riesa, den 15. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. Juni 1912.

— Eine Ankündigung, von der sie garnicht erbaut sein werden, finden unsere Hausfrauen im Anzeigenteil vorliegender Nummer. Die Bäckerinnung macht bekannt, daß sie den Brotpreis um einen halben Pfennig für das Pfund Brot erhöht. Die 1. Sorte Brot kostet nunmehr 15 Pfg., die 2. Sorte 14 Pfg.

— Vom Truppenübungsplatz Zeitzhain. Vergangenen Sonntag, 8 Uhr vormittag, wurde für die Infanterie-Regimenter Nr. 189 und 179, sowie die Hussarenregimenter Nr. 18 und 20 von Herrn Divisionen-Pfarrer Birnbaum-Riesa Feldgottesdienst abgehalten. Der kommandierende General des 19. Armeekorps, General der Artillerie von Kirchbach, Czjzelenz, und der Kommandeur der 24. Division Generalleutnant Krug von Nibba, Czjzelenz, sind gestern abend eingetroffen um heute der Regimentsbesichtigung des Infanterie-Regiments Nr. 179, daran anschließend der Besichtigung des Ausbildungskurses der Offiziere und Offiziers-Applikanten der Kavallerie und morgen der Regimentsbesichtigung des Infanterie-Regiments Nr. 189 beizuwohnen.

— Der Juni zeigte sich bisher nicht von allzu großer Lieblichkeit, im Gegenteil, der Rosenmonat ist rau und stürmisch und sehr gewitterreich. Zwischen all die blühenden Rosen, die der Sommer angekündigt hat, fährt der Wind, kalter Regen rieselt herab und macht den Aufenthalt im Freien ungemütlich. Die jetzige unbeständige Witterung ist besonders der Feuernte sehr wenig günstig. Was Anfangs voriger Woche gehauen ward, liegt noch immer auf der Weide, da es, kaum gewendet, immer wieder naß wurde. Im Interesse der Feuernte wäre gegenwärtig eine Reihe trockener, sonniger Tage sehr zu wünschen.

— Der Vorstand des Verbandes der Sächsischen Hausbesitzervereine hat zu seinem am kommenden Sonntag in Riesa stattfindenden Verbandstag einen Bericht über die Entwicklung und die Tätigkeit dieser bedeutenden Organisation im Jahre 1911 und 1912 erstattet. Einleitend wird konstatiert, daß sich in der Verdrängung die allgemeine Lage des Haus- und Grundbesitzes im Königreich Sachsen nicht gebessert hat und die Beschaffung eines ausreichenden Realcredits nach wie vor das Sorgenkind aller deutschen Hausbesitzerorganisationen ist. Trotz größter Anstrengungen des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine auf diesem Gebiete ist es nicht gelungen, bis jetzt etwas wirklich Brauchbares zu schaffen, wohl aber ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die eifrigen Bemühungen nach dieser Richtung bessere Erfolge zeitigen werden. Ein neu ins Leben gerufener „Verband zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Realcredits“ soll dazu beitragen. Bei Besprechung der Lage des Haus- und Grundbesitzes wird weiter wörtlich gesagt: „Ganz abgesehen von der Sozialdemokratie hat der Haus- und Grundbesitz noch unter der Agitation der Boden- und Wohnungsreformer mit ihren Baugenossenschaften, Gartenradikalschaften usw. zu leiden. Erfolgreich ist es aber,

daß ein großer Teil der Volkswirtschaftler und Nationalökonomien sich mehr und mehr auf unsere Seite stellt und die gefährlichen Theorien der Bodenreformer erkennt. Die Erhaltung eines wirtschaftlich gesunden, neuverpflichteten Hausbesitzstandes liegt im eigenen Interesse jeder Regierung, die im Kampfe gegen staatsfeindliche Elemente sicher einer kampfsfähigen und treuen Gefolgschaft sehr nötig bedarf. Es wäre deshalb sehr wünschenswert, wenn der Stand der Haus- und Grundbesitzer mit seinen berechtigten Wünschen und maholollen Forderungen ein geneigtes Ohr bei Behörden, Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften fände.“

— Der Verband Sächsischer Mittlerer Eisenbahnenbeamten hielt seinen 9. Verbandstag in Dresden ab. Die Tagung wurde Sonnabend abend mit einer Begrüßungsfeier im großen Saale des Gewerbehause einleitet. Sonntag vormittag fand zunächst eine nicht-öffentliche Kartelltagung statt, woran sich um 11 Uhr mittags die öffentliche Verbandstagsitzung schloß. Der erste Verbandsvorstand Eisenbahnassistent Hofmann-Waldkirch hielt besonders die Vertreter der Königl. Behörden, einige anwesende Mitglieder der Sächsischen Eisenbahnen, sowie die Vertreter der städtischen Behörden und der Presse willkommen. Außerdem begrüßte er Vertreter der Eisenbahnbeamtenvereinigungen in Paris, Mecklenburg, Baden, Bayern, Holland und Oldenburg, und dankte dann der sächsischen Staatsregierung und den Landständen für die Verabschiedung der Wohnungsgeldzuschußnovelle und des Hinterbliebenenversicherungsgesetzes. Der Redner schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König. Hieran schlossen sich Referate über Ständefragen. In seinem Schlussworte wies der 1. Vorsitzende der Abteilung Dresden, Eisenbahnassistent Schurig, nochmals in kurzen Worten auf die Tätigkeit des Verbandes hin, die sich als eine Lieblingssache der Kameradschaft erweisen wolle. In der Mitarbeit an der Verwirklichung bestehender Einrichtungen, die, weil sie Menschenwert seien, auch ihrer Mängel nicht entbehren, erblickte der Verband seine Hauptaufgabe. Am Nachmittag fand eine nicht-öffentliche Verbandstagsitzung statt, in der u. a. eine Anzahl Anträge verhandelt wurden, welche die Prüfung zum Bahnhofs-, Güter- und Rassenvorsteher, die Frage der Vorkursprüfung der Eisenbahnaspiranten und andere berufliche Interessenfragen betrafen. Mit gemeinsamer Tafel und Ball wurde der Tag beschlossen. Am Montag wurden die Verhandlungen der nicht-öffentlichen Verbandstagsitzung fortgesetzt, worauf die Tagung mit einer Sonderdampfschiffahrt nach Meissen ihren Abschluß fand.

— Das am 1. Juni 1912 durch Verschmelzung des Landes-Medizinal-Kollegiums und der Kommission für das Veterinärwesen geschaffene Königl. Sächs. Landes-Veterinär-Berichtsamtsamt hielt unter dem Vorsitz des Präsidenten Geh. Rat Prof. Dr. Rent seine erste Sitzung ab. Neben 20 ordentlichen Mitgliedern aller drei Abteilungen des Amtes (der ärztlichen, der Veterinär- und der Abteilung für pharmazeutische und Apothekerangelegenheiten) hatten sich Vertreter aller Ministerien, an der Spitze der Minister des Innern Graf Bismarck von Schödt und Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt, ferner als Vertreter der

In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 479, die Firma Oberlausitzer Riebs- und Sandwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Riesa

betreffend, eingetragen worden:

Der Geschäftsführer Otto Gadegast in Riesa ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Franz Kottl in Riesa bei Osterwerda bestellt.

Riesa, den 17. Juni 1912.

Königliches Amtsgericht.

Die Pläne über die Auslegung von Fernsprecherblättern und die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Gröbba liegen bei den Postämtern in Riesa und in Gröbba vom 18. ab 4 Wochen aus.

Dresden u., 14. Juni 1912.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

medizinischen Fakultät der Landes-Universität deren Dekan Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Hoffmann, und als solcher der Tierärztlichen Hochschule Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Müller nebst den drei Ehrenmitgliedern des Gesundheitsamtes Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler, Geh. Rat Dr. Weder und Geh. Rat Prof. Dr. Ellenberger, Rektor der Tierärztlichen Hochschule eingefunden. — Staatsminister Graf Bismarck von Schödt begrüßte das Landes-Gesundheitsamt im Namen der Regierung und führte aus, daß es sich bei Errichtung des Landes-Gesundheitsamtes vor allem darum handelte, die Humanmedizin und die Veterinärwissenschaft miteinander und mit der Apothekerwissenschaft endlich, wenn auch in getrennten Abteilungen unter einem Dach zu vereinigen und so ein gemeinschaftliches Zusammenwirken zu erleichtern. Denn dieses sei heute unerlässlich, wo die Forschungsgebiete der Humanmedizin und der Veterinärwissenschaft sich immer näher kommen und sich immer mehr berühren, wo die wichtigsten Fragen, wie z. B. Milchkontrolle, Tierseuchenbekämpfung usw., für beide Teile gleich wichtig sind und wo endlich die letzten praktischen Ziele auch des Veterinärwesens immer nur in der Gesundheit des Menschen liegen. Neben dieser Zusammenfassung komme aber als zweitwichtigste Aufgabe die unmittelbare Anteilnahme der beteiligten Erwerbstreife an den Verhandlungen des Landes-Gesundheitsamtes, die Heranziehung des Laienelementes in Betracht. Im lebendigen Austausch von Rede und Gegenrede sollten hier Wünsche und Bedenken, wie sie in Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe bestehen, an den Forderungen der öffentlichen Gesundheitspflege gemessen und namentlich dort, wo es sich nicht um ein starres: Entweder — oder, sondern um ein nachgiebiges: Mehr oder weniger gehandelt, gemeinschaftlich das richtige Maß gefunden werden. Dabei solle aber der Grundcharakter der bisherigen Einrichtungen festgehalten werden: auch das Landes-Gesundheitsamt sei in erster Linie eine wissenschaftliche Behörde, die Gutachten, die wir von ihm erwarten, sollen nach wie vor beruhen auf dem sicheren Boden einer streng sachlichen, wissenschaftlichen Erkenntnis. Aber es sei nicht die allgemeine, abstrakte, sondern die angewandte Wissenschaft, die Wissenschaft in unmittelbarer Beziehung zu praktischen Fragen und Fällen, die die Kunst der Verwaltungspolitik in einer alle Interessen möglichst berücksichtigenden Weise lösen soll. — Hierauf folgte die Verpflichtung der Mitglieder des Landes-Gesundheitsamtes durch den Präsidenten und zum Schluß die Wahl einer Kommission, welche die Geschäftsordnung des Landes-Gesundheitsamtes vorbereiten soll.

— Für die diesjährigen Kaisermanöver wird eine Generalstabkarte in besonders großer Ausdehnung hergestellt werden. Sie wird im Maßstab von 1/100 000 nach Südosten bis Rabenau, nach Nordosten bis gegen Finsterwalde, nach Nordwesten bis Gröbba, nach Südwesten bis 15 km südlich von Zeitz reichen und zum Ladenpreis von 60 Pfg. käuflich sein. Den an den Landesausfluß für die Jugend zwischen Schul- und Wehrpflicht angeschlossenen Ortsausflüssen und anderen Jugendpflegeverbänden soll sie zum Vorzugspreis von 35 Pfg. abgegeben werden, unter der Bedingung, daß die Bestellungen rechtzeitig vom Landesausfluß gesammelt eingehen. Das